

ORGELBAU GOLL und der Verlag Scheidegger & Spiess laden ein



ORGELBAU GOLL
**TRADITIONELLE
HANDWERKSKUNST
IN ZEITGENÖSSISCHER
GESTALTUNG**
**NEUBAUPROJEKTE
DER LUZERNER
WERKSTATT
VON 1972 BIS 2026**

HERAUSGEGEBEN VON SIMON HEBEISEN

**Buchvernissage &
Jubiläumskonzert**

Lukaskirche Luzern
31. Oktober 2026
19.00 Uhr



nisse, die vorhandenen Materialien und die Farb-
stimmung der Kirche. In handwerklicher Hinsicht
ist die Verbindung von gegenständlichen
Elementen, Plastik und Holzwerkstoffe bester
Qualität zu sehen.

Der Prospekt ist eigentlich klassisch symmetrisch
aufgebaut. Da der weite der beiden Pedaltürme
um 90° abgewandt ist, steht die Orgel quasi mit
einem Rücken zum Chor. Es ergibt sich jedoch
eine Verbindung zwischen dem musikalischen
und liturgischen Bereich. Der rechte Aufbau des
Instrumentes lässt sich von aussen ablesen.
Hinter dem linken Pfeilerfeld steht das grosse
Spezialfeld (Prinzipal II) und die Windlade des
Hauptorgels. Ein breiter, hoher, runder, ge-
nau abgestimmter Pfeilerfeld (Prinzipal II) steht
symmetrisch Pfeilerfeld des Pfeilers. Die vier
gerundeten Prospektfelder (Prinzipal II) führen
zum darüber liegenden Pedalturm. Das Schwei-
werk, von aussen nicht sichtbar, verläuft sich
fast vollständig in der Mauerfläche.

Die Gebäudefassade ist bereits anwen-
den baulichen Merkmalen auf und führt vor allem
den horizontalen Linien der Raumstruktur her. In
diesem Bereich erfüllen die vielen Leisten
ein grosses Gewicht und bilden den flachen

Prospekt gegenüber. Ein weiteres Merkmal
ist die Verbindung von gegenständlichen
Elementen, Plastik und Holzwerkstoffe bester
Qualität zu sehen. Der Prospekt zeigt
Organen mit drei oder fünf Pfeilerfeldern, die
Organen von gerundet und ungerundet unten die Vier als
Zahlen des Heiligen und oben die Zwei als Zwei
des Heiligen, was eine seit Jahrhunderten
verbreitete Zahlenreihe anzeigt. Der Prospekt
ist massiv und ganz geschlossen. Unten des
Instrumentes mit einer abgerundeten Form
steht sich nach oben hin auf in einer Leichtfüßigkeit
und dem Prospekt der unteren Pfeilerfeld
mit zum Teil sehr langen Füssen und der Schlei-
gen. Die vier oder fünf Pfeilerfeldern
verbergen die dahinter liegenden Instrumente
der Orgel, ohne dass diese die Fingerringe
bestehen. Auch in der Holzwerkung ergibt
sich eine raffinierte Verbindung. Die warmen
Holztöne des Holzes und Holzes (im Speziellen
eiche), welche die obere Hälfte im Spiel bringen,
ziehen im Kontrast zu den kalten, eher kühlen
Holztönen der Pfeiler (Zinn- und Kupfer) und der
Schleier (Eiche). Die vier Pfeilerfeldern
mit den Schlingentönen stellen in ihrer dazwischen
liegenden Verbindung den Bezug her zu den Fächern
der Chor- und Seitenfenster.



49

Lukaskirche Luzern Samstag, 31. Oktober 19.00 Uhr

Anlässlich des Jubiläumskonzerts zum 25. Geburtstag der Goll-Organ

Vincenzo Allevato spielt Werke von Bach, Liszt und Reubke

Anschliessend Apéro
und Buchverkauf
im Lukassaal.
Der Eintritt ist frei.

Simon Hebeisen (Hrsg.)

Orgelbau Goll Traditionelle Handwerks- kunst in zeitgenössischer Gestaltung Neubauprojekte der Luzerner Werkstatt von 1972 bis 2026

Gebunden, 184 Seiten
486 Abbildungen
21 x 28 cm
ISBN 978-3-03942-363-7
sFr. 49.—

Ab September 2026 im
Buchhandel erhältlich.

